

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12½ Rgr. Inserate werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf., Anzeigen unter vier Zeilen mit 2½ Rgr. berechnet.

N^o 16.

Sonnabend, den 22. Februar.

1862.

Deutschland.

Könnte die Einheit Deutschlands mittelst Papier gefördert und hergestellt werden, so wäre sie wahr- scheinlich in den verfloffenen Tagen fertig geworden, denn Noten und Staatschriften flogen da hinüber und herüber, wie Kloden im Schneesturm, und die Bettungen hatten zu setzen und zu drucken, was das Zeug hielt, so daß die Pressen ächzten und stöhnten, um die vielen schriftlichen Ausarbeitungen der Herren Diplomaten und Minister an die große Glocke zu bringen und zu verbreiten, soweit die deutsche Zunge flügel, und noch ein tüchtiges Stück Weges darüber hinaus. Aber leider! will es scheinen, als ob durch das viele Schreiben und Drucken eher die deutsche Einigkeit gefördert werde; wenigstens hat auf die von uns erwähnte Schrift Oesterreichs und der deutschen Mittelstaaten an Preußen, worin geschrieben stand, aus einer preussischen diplomatischen und militärischen Führerschaft Preußens und einem deutschen Bundesstaat könne nun und nimmermehr etwas werden, Preußen flugs geantwortet und erklärt, zu einer Ver- wahrung gegen die preuß. Absichten liege kein Grund vor, eine Verbesserung, wie sie Oesterreich und die Mittelstaaten anstrebten, sei nicht auszuführen und Preußen werde auch nicht mit über eine solche Ver- besserung berathen. Wie uns scheinen will, ist Preu- ßen durch die gemeinschaftliche Erklärung Oesterreichs und der Mittelstaaten überrumpelt worden; es hatte sich so etwas nicht träumen lassen. Daher auch der ziemlich scharfe Ton der preuß. Erwiderung und selbst der preuß. amtlichen Zeitung, während die freisinnigen preussischen und preussisch-bundesstaatlich gesinnten Blätter Feuer gegen Oesterreich und die Mittelstaaten speien. Da ist von nichts Geringerem die Rede, als Preußen müsse schleunigst das Königreich Italien an- erkennen, seine Truppen in Kurhessen einrücken lassen und dort die Verfassung von 1831 wieder herstellen, aus dem deutschen Bunde treten u. d. d. sei die rich- tige Antwort auf die österreichisch-mittelstaatliche Er- klärung. Die äußersten demokratischen Blätter in Preußen kommen dabei auf ihr altes Thema zurück, daß erst im preussischen Ministerium selbst reine Wirth- schaft gemacht, der aus der Rautenkesselschen Zeit noch

Siebzehnter Jahrgang.

stammende und dieser gesinnungsverwandte Theil des Ministeriums (v. der Heydt, Roon u. c.) ausgemergelt, ein vollständig freisinniges Ministerium hergestellt, das Herrenhaus (1. R.) von den Junkern gereinigt, wohl gar abgeschafft werden müsse u. d. d. dann erst könne Preußen moralische Eroberungen in Deutschland machen u. c. Genug, es brennt an allen Enden lichter- loh, und wir können nicht absehen, wie so gänzlich widerstrebende Ansichten geeinigt werden sollen. Unter dessen geht der bisherige Zustand der Dinge in Kur- hessen seinen Gang. Den zwei Landtagsabgeordneten, die für die Regierung gestimmt haben, hat diese die Diäten und Reisekosten auszahlen lassen, die andern 44 haben nichts bekommen. Auf dem preuß. Landtage hob man bei der Verhandlung über die kurhess. Frage besonders hervor, daß es 1850 bei Bronzell und später in Odmütz nicht allein um die Beseitigung der kur- hess. Verfassung von 1831, sondern ganz besonders um die Demüthigung Preußens sich gehandelt habe, dies solle jetzt wieder so werden u. c. Genug, uns scheint, der Riß zwischen Preußen und Oesterreich sei weiter und klaffender, als je. Dies wäre aber eben kein son- derlich erfreuliches Ergebnis der jüngst verfloffenen Tage. B. A.

Sachsen.

Bischofswerda, den 20. Febr. Das Erzieh- ungsinstitut des Herrn Dr. Hesse allhier, in welchem sowohl Knaben als Mädchen Ausnahme erhalten, be- steht nun zu Ostern d. J. drei Jahre und hat sich einer vielfachen Theilnahme von nah und fern zu erfreuen gehabt. Da vorzüglich auch Kinder von schwäch- licher Constitution in dem Hause des umsichtigen und tüchtigen Arztes mit Unterstützung der Hausfrau eine liebevolle Pflege und besondere Berücksichtigung er- fahren, so haben schon mehrere Eltern dieses Institut benutzt und ihre Kinder dem Herrn Dr. Hesse zur Ausbildung und Heilung mit Erfolg übergeben. Am auffälligsten hat sich die Kunst des Herrn Dr. Hesse an einem Knaben bewährt, der vor 3 Jahren nur an Krüden gehen konnte und bereits seit einem Jahre frisch und gesund mit den übrigen Zöglingen in den freien Stunden fröhlich herumspringt, ja auch größere Ausflüge, ohne alle Beschwerden und Anstrengung